

Warnungen kommen auf dem Smartphone an - aber was dann?

- **86 Prozent der Smartphone-Nutzerinnen und -Nutzer haben schon einmal einen Alarm per Cell Broadcast erhalten**
- **Auch spezielle Warn-Apps werden häufig genutzt**
- **Aber 55 Prozent der Deutschen wissen nicht, wie sie sich im Krisenfall verhalten sollen**

Berlin, 28. Juli 2026 - Im Krisenfall können die meisten Menschen in Deutschland über ihr Handy gewarnt werden. Bei 86 Prozent der Smartphone-Nutzerinnen und -Nutzer ist die dafür notwendige Technologie Cell Broadcast aktiviert und sie haben darüber auch schon Textnachrichten empfangen. Nur rund 2 Prozent haben die Funktion abgeschaltet. Das ist ein Ergebnis einer repräsentativen Befragung von 1.004 Personen ab 16 Jahren im Auftrag des Digitalverbands Bitkom, darunter 889 Smartphone-Nutzerinnen und -Nutzer. Auch andere spezielle Warn-Apps sind vielen von ihnen bekannt, werden aber eher selten genutzt. Die App NINA des Bundes kennen 70 Prozent, rund ein Drittel (31 Prozent) hat sie installiert. KATWARN ist 71 Prozent ein Begriff, 20 Prozent nutzen diese App, BIWAPP kennen immerhin 39 Prozent, jedoch verwenden sie nur 6 Prozent. Rund ein Fünftel (18 Prozent) hat mehrere Warn-Apps parallel im Einsatz. „Die digitale Warninfrastruktur in Deutschland steht. Über Cell Broadcast und Warn-Apps lassen sich Millionen Menschen zuverlässig und in wenigen Sekunden erreichen“, sagt Bitkom-Hauptgeschäftsführer Dr. Bernhard Rohleder. „Eine Warnung ist aber nur der erste Schritt. Die Bürgerinnen und Bürger müssen wissen, was sie im Krisenfall zu tun haben – und sie müssen sich auf diesen Fall frühzeitig vorbereiten.“

Aktuell herrscht große Unsicherheit in der Bevölkerung, wie mit einer Warnung umgegangen werden sollte. Mehr als die Hälfte (55 Prozent) weiß nicht, wie sie reagieren soll, wenn sie eine Warnung erhält. Unter denjenigen, die eine Warn-App nutzen, sind es 58 Prozent. Und 82 Prozent der Menschen in Deutschland fordern, dass die Bevölkerung besser darüber informiert wird, wie sie sich in Krisen oder bei einem Angriff verhalten soll.

Kontakt

Andreas Streim

Pressesprecher

Telefon: +49 30 27576-112

E-Mail: a.streim@bitkom.org

[Download Pressefoto](#)

Felix Kühlenkamp

Leiter Sicherheit

[Download Pressefoto](#)

[Nachricht senden](#)

Hinweis zur Methodik

Grundlage der Angaben ist eine Umfrage, die Bitkom Research im Auftrag des Digitalverband Bitkom durchgeführt hat. Dabei wurden 1.004 Personen in Deutschland ab 16 Jahren telefonisch befragt, darunter 889 Smartphone-Nutzerinnen und -Nutzer. Die Umfrage fand im Zeitraum KW 17 bis 21 2026 statt und ist repräsentativ. Die Fragestellungen lauteten „Ich lese Ihnen nun verschiedene Warnsysteme für das Smartphone vor. Ihre Einschätzung zu den Systemen können Sie auf einer Skala von 1 Nutze ich, 2 Kenne ich, nutze ich aber nicht, 3 Kenne ich nicht abstufen“, „Beim bundesweiten Warntag am 11. September 2025 hat die Bundesregierung Test-Warnnachrichten direkt auf Handys verschickt. Dies geschieht über sogenanntes ‚Cell Broadcasting‘, bei dem

Warnmeldungen ohne installierte App empfangen werden können. Wir würden diesbezüglich gerne wissen, was auf Sie zutrifft“ und „Welche der folgenden Aussagen zum Thema Warnsysteme treffen auf Sie oder Ihrer Meinung nach zu bzw. nicht zu?".

Direktlink: <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Warnungen-kommen-auf-Smartphone-an-was-tun>